

# Musik aus 250 Jahren zum Gemeindejubiläum

## Ein Konzert-Nachmittag zwischen Vergangenheit und Zukunft



Mit einem großen Gemeinschaftskonzert und Musik aus 250 Jahren gratulierten am letzten Sonntag die Ronsdorfer Chöre der Gemeinde St. Joseph zu ihrem 250-jährigen Jubiläum.

(Fotos: ww)



(Ro./ww) Am Ende des Festjahres unter dem Motto „250 Jahre St. Joseph“ - drei wichtige Veranstaltungen stehen noch aus - stand am letzten Sonntag ein gemeinsames Konzert der Ronsdorfer Chöre in der Katholischen Kirche im Kalender. Was auf den ersten Blick wenig spektakulär erschien, erwies sich für die Konzertbesucher schnell als besonderer Leckerbissen und als „sehr besonderes Konzert“, wie es Pfarrer Gerd Stratmann in seiner Begrüßung ausdrückte.

250 Jahre St. Joseph in Ronsdorf erfüllten die Gemeinde gleichermaßen mit Dankbarkeit wie mit Stolz, weil die Geschichte der Gemeinde auch mit der Geschichte Ronsdorfs verbunden sei, erklärte Gerd Stratmann den Konzertbesuchern. Es sei der Gemeinde wichtig, dass sie mit den Menschen vor Ort vernetzt ist und das zeige sich auch in den Veranstaltungen des Festkalen-

ders. Und tatsächlich hatten sich wohl alle singenden Formationen des Stadtteils eingefunden, um der Gemeinde zu gratulieren. Bei genauerem Hinsehen war es, und das war sicher etwas Besonderes und vielleicht auch ein Vorgriff auf Zukünftiges, ein Nachmittag der vereinten Chöre. So traten ganz zu Anfang die Sänger der Gesangabteilung des BTV Ronsdorf-Graben und des Ronsdorfer Männerchors gemeinsam auf. In einem weiteren Block stellten sich alle in der Lutherkirche beheimateten Chöre - der Evangelische Chor, der Evangelische Männerchor und der Gospelchor „White Day“ - gemeinsam vor und auch die Vertreter der Evangelisch-reformierten Gemeinde - der Gospelchor „Musik '74“ und der Kirchenchor - traten gemeinsam auf.

Als eigenständige Gruppen trugen der Ronsdorfer Frauenchor mit der frischgebackenen „Wuppertaler“-Preisträgerin Marga Rühl, der bisher außerhalb der Gemeinde kaum in Erscheinung getretene Chor der Neuapostolischen Gemeinde, Pro Musica und das Quartett „Halb & 1/2“ zum abwechslungsreichen Ablauf des Konzertes bei.

An mehreren Stellen wies das Programm Wortbeiträge von Ekkehard Tautz zum Gründungsjahr der Gemeinde 1760, zu den Jubiläumsjahren 1860 und 1960 sowie zu den deutschen Nationalhymnen auf.

Musikalisch reichte der Bogen von Beethoven über Mozart bis zum schwedischen Volkslied und moderner Musik, unter anderem ein Lied von dem aus Ronsdorf stammenden Theologen und Liedermacher Peter Strauch.

So entstand aus vielen gelungenen Bausteinen ein Konzert, das nach knapp zwei kurzweiligen Stunden mit der von Chören und Publikum unter kräftiger Begleitung der Orgel gemeinsam intonierten Nationalhymne zu Ende ging und alle in den Rest des Mehrfachfeiertages Erntedankfest und Tag der deutschen Einheit entließ.